

Strong, long and easy: Liebherr LTM 1400-6.1



Der LTM 1400-6.1 auf den Liebherr Kundentagen in Ehingen Berg.

Foto: A. Steffens, Juni 2024

Liebherr bringt mit dem neuen LTM 1400-6.1 den weltweit stärksten 6-Achs-Kran auf den Markt: Das neue Modell verfügt über einen 70 Meter langen Teleskopausleger und zeichnet sich durch einfache Rüstvorgänge aus.

Der LTM 1400-6.1 ist der Nachfolger des bewährten LTM 1350-6.1, damit ist er, wie sein Vorgänger, nun der kleinste Kran mit Y-Abspannung und so der perfekte Einstieg in diese enorm tragkraftsteigernde Auslegertechnologie. Der Allrounder ist dank umfangreichem Zubehör, einem funktionalen Auslegerbaukasten und den bekannten Liebherr-Technologien äußerst flexibel und wirtschaftlich. Fahrassistenzsysteme erhöhen die Sicherheit aller Beteiligten im Straßenverkehr.

Bei der Produktentwicklung ist es den Liebherr-Ingenieuren gelungen, das Maximale aus einem 6-Achs-Kran herauszuholen. Der LTM 1400-6.1 erreicht deutlich höhere Traglasten als

sein Vorgänger LTM 1350-6.1 und ist auch im weltweiten Marktumfeld Spitzenreiter.

Stark am Start: Schnelle Einsatz- bereitschaft

Neben der beeindruckenden Leistung hat Liebherr seinen Fokus bei der Entwicklung auf einfache und schnelle Rüstvorgänge gelegt. Insbesondere beim Montagevorgang der Y-Abspannung sind die Unterschiede zum Vorgängermodell LTM 1350-6.1 groß: Mit nur einem Hub in Selbstmontage platziert der LTM 1400-6.1 die Abspannung auf dem Unterwagen,

wo sie anschließend verbolzt wird. Die hydraulische Schnellkupplung schließt sich automatisch durch das Abwippen des Auslegers zwischen die beiden Y-Böcke. Mit einem letzten Handgriff wird die elektrische Verbindung geschlossen und der Teleskopausleger mit Y-Abspannung ist einsatzbereit.

Diverse Gitterspitzen ermöglichen eine Vielzahl von Anwendungen. Die feste Gitterspitze verlängert den Teleskopausleger um bis zu 45,5 Meter. Sie kann mit einem Winkel von 0°, 10°, 20° und 40° angebaut werden. Optional kann die feste Spitze hydraulisch zwischen 0° und 40° verstellt werden. Maximale Höhe, Ausladung und Leistung bietet die wippbare Gitterspitze, die eine Länge von 14 bis 80,5 Meter erreicht.



Der neue Liebherr LTM 1400-6.1 zeichnet sich durch starke Tragkräfte und seinen 70 Meter langen Teleskopausleger aus.

Foto: Liebherr

Flexibel mit VarioBallast®

Der Gesamtballast des neuen LTM 1400-6.1 besteht wie bei seinem Vorgänger aus 100 Tonnen Grundballast und 40 Tonnen Zusatzballast. Die hydraulische Ballastiereinrichtung ist im Gegengewichtsrahmen integriert – die Ballastmontage erfolgt zügig und ohne Hilfskran. Ein weiterer Unterschied zum Vorgänger besteht in der Ausführung als VarioBallast®. Die 140 Tonnen Gesamtballast lassen sich auf den enormen Radius von 7,7 Metern für maximale Tragkräfte stellen. Bei beengten Einsatzumgebungen lässt sich der Ballastradius auf 5,6 Meter reduzieren. Die Ballastplatten sind kompatibel mit denen anderer Liebherr-Großkrane, was die Wirtschaftlichkeit erhöht und die Logistik der Kranbetreiber vereinfacht.

Für zusätzliche Einsatzvariabilität sorgt das Abstützsystem VarioBase®. Auch hier haben sich die Ingenieure von Liebherr eine Weiterentwicklung einfallen lassen: Neben der Möglichkeit, die vordefinierten Abstützpositionen

mit 0 %, 25 %, 50 %, 75 % sowie 100 % zu verbolzen, können die Schiebehölme erstmals zwischen 0 % und 50 % völlig variabel ausgefahren werden. Dies ist bisher nur bei 5-Achs-Mobilkränen möglich.

Wirtschaftlich mit dem Ein-Motor-Konzept

Angetrieben wird der neue 400-Tonner anders als sein Vorgänger mit dem Liebherr Ein-Motor-Konzept und mechanischem Antrieb des Oberwagens, welches für eine höhere Wirtschaftlichkeit sorgt. Ein Achtzylinder-Liebherr-Dieselmotor mit 455 kW / 619 PS und einem Drehmoment von 3.067 Nm sorgt für den Fahrtrieb.

Bei 12 Tonnen Achslast verfährt der LTM 1400-6.1 mit Teleskopausleger und teilbarer Hakenflasche bei einer Gesamtlänge von 17,8 Metern. Auf der Baustelle kann der 400-Tonner mit 10 Tonnen Ballast, 3-strängiger Haken-

flasche und Y-Abspannung bei einer Achslast von unter 16,5 Tonnen verfahren. Für Straßenfahrten mit weniger Achslasten können Ausrüstungsteile abgebaut werden.

Fahrassistenzsysteme für mehr Sicherheit

Eine weitere Neuheit ist die Installation verschiedener Fahrassistenzsysteme zur Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr. So warnt beispielsweise der Totwinkelassistent den Kranfahrenden insbesondere beim Abbiegen des Krans, wenn sich jemand im toten Winkel des Fahrzeugs befindet. Ebenso bietet das Anfahr-Informationssystem eine optische und akustische Warnung, sollte sich jemand vor dem Kran befinden. Durch die Überwachung der Bereiche um den Kran während der Fahrt wird eine deutlich höhere Sicherheit trotz sicht-einschränkenden Komponenten wie Ausleger oder Hakenflasche erreicht.